

Tutzinger Kino: Nach langem Warten starten die Wiedereröffnungsarbeiten

Nach neun Monaten Vorbereitung beginnen die Arbeiten zur Wiedereröffnung des Tutzinger Kinos. Barrierefreiheit und neue Technik stehen im Fokus.

Mit frischem Elan und einem klaren Ziel vor Augen beginnen die Arbeiten zur Wiedereröffnung des Tutzinger Kinos, das vorübergehend im Dezember 2023 schließen musste. Die Verantwortlichen des Kurtheaters Tutzing, unter der Leitung von Lucie Vorlickova, haben nach monatelanger Planung eine wichtige Hürde überwunden: Das Landratsamt hat die erforderliche Genehmigung erteilt. Diese Entscheidung erfordert jedoch einige Auflagen, die nun schnellstmöglich umgesetzt werden müssen, damit der Kinobetrieb bald wieder aufgenommen werden kann.

Die Arbeiten konzentrieren sich aktuell auf den Filmvorführraum, wo beispielsweise alte Polstersitze entfernt und die Räumlichkeiten entrümpelt wurden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Brandschutz, eine der Auflagen des Landratsamts. Hierzu müssen die Treppenstufen am südlichen Fluchtweg instandgesetzt werden. Der Verpächter Robert Harthausen hat die alten Stufen bereits abgerissen und lässt sich jetzt von einem Brandschutzsachverständigen beraten, um eine sichere Lösung zu finden.

Vielseitige Anpassungen für Barrierefreiheit

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Barrierefreiheit. Im Rahmen

des Inklusionsgedankens wird eine mobile Rollstuhlrampe installiert, die den Zugang zum Kinosaal erleichtert. Auch die bestehenden sanitären Anlagen werden angepasst: Eine behindertengerechte Toilette ist in Planung, die den Bedürfnissen aller Besucher gerecht werden soll. Bürgermeister Ludwig Horn hat bereits seine Unterstützung angeboten und wird nach Fördermitteln Ausschau halten, um die Umsetzung dieser Maßnahmen zu ermöglichen.

Zur finanziellen Absicherung des Vereins gibt es erfreuliche Nachrichten: Rund 500 Unterstützer haben sich bereits bereit erklärt, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge zur Finanzierung des Kinos beizutragen. Der Vorstand plant, die Jahresmitgliedsbeiträge für 2024 am 30. August 2024 einzuziehen. Diese Finanzierungsmaßnahme war lange zurückgestellt worden, um kein Geld zurückerstatten zu müssen, falls der Umbau nicht wie geplant fortschreitet.

Ein elfköpfiges Projektteam hat die Verantwortung übernommen, die Wiedereröffnung des Kurtheaters zu koordinieren. Lucie Vorlickova betont: „Jetzt steht uns eine Menge Arbeit bevor!“ Zu den Aufgaben gehören der Abschluss von Verträgen, die Registrierung als Kinobetreiber bei verschiedenen Institutionen sowie die Anschaffung und Einrichtung notwendiger Technik und IT-Ausstattung.

Technische Richtlinien und neue Herausforderungen

Die Kinoleiterin Nadja Kramer-Martin sowie ihr Stellvertreter Jakob Harms stehen vor der Herausforderung, sich in die neue Technik einzuarbeiten und die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sogenannten „Kinoengel“, entsprechend zu schulen. Für den reibungslosen Ablauf der Filmvorführungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass alle Beteiligten mit dem Kassensystem und den technischen Geräten vertraut sind.

Ein spezifisches Datum für die Wiedereröffnung steht derzeit

noch nicht fest. Die Projektleitung hat jedoch den ehrgeizigen Plan, Anfang Oktober 2024 wieder zu öffnen. Dieser Zeitrahmen hängt stark von den Fortschritten der Arbeiten im Foyer und im Kinosaal im Laufe des Septembers ab. Ein genaues Eröffnungsdatum könnte bis Mitte September 2024 bekannt gegeben werden.

Das Tutzinger Kino verkörpert nicht nur einen Ort der Unterhaltung, sondern auch ein kulturelles Erbe der Region. Der Einsatz der Ehrenamtlichen und das Engagement der Verantwortlichen verdeutlichen das Bestreben, einen wichtigen Teil der Gemeinschaft zurückzubringen. Die laufenden Arbeiten und Anpassungen sind ein Schritt in die richtige Richtung, um die Veranstaltungen und das Gemeinschaftserlebnis im Kurtheater wieder zu ermöglichen. Die kommenden Monate werden entscheidend sein, um den traditionellen Kinosaal in seiner neuen Form wiederzubeleben.

Ein neuer Abschnitt für das Tutzinger Kino

Die Wiedereröffnung des Kinos spricht für den unermüdlichen Einsatz der Kultureinrichtungen und Vereine in Tutzing. In einer Zeit, in der viele Kinos mit Herausforderungen zu kämpfen haben, wird hier eine bemerkenswerte Initiative ergriffen, um auch künftig ein breites Spektrum an Filmen und Veranstaltungen anzubieten. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange, und die Community kann gespannt auf das Ergebnis der intensiven Arbeiten warten.

Das Tutzinger Kino hat eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Ursprünglich im Jahr 1853 erbaut, hat es im Lauf der Jahrzehnte zahlreiche Veränderungen und Renovierungen erfahren. In den 1970er Jahren wurde das Kino deutlich verkleinert, was den Betrieb jedoch nicht erschütterte. Viele Bürgerinnen und Bürger der Region haben nostalgische Erinnerungen an die dort gezeigten Filme und die besondere Atmosphäre des Hauses. Mit der Wiedereröffnung soll nicht nur eine Lücke im kulturellen Angebot der Gemeinde geschlossen,

sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs geschaffen werden.

Im Kontext der allgemeinen Entwicklung von Kinos in Deutschland ist der Neuanfang des Tutzinger Kinos bemerkenswert. Die Kinolandschaft hat sich in den letzten Jahren durch digitale Angebote und Streaming-Plattformen drastisch verändert. Diese Herausforderungen verlangen von Kinos innovative Ansätze, um ihr Publikum anzusprechen. Daher ist es wichtig, dass das Kino in Tutzing eine ansprechende Programmpalette anbietet, die sowohl aktuelle Filme als auch lokale Veranstaltungen umfasst.

Die Rolle der Ehrenamtlichen im Tutzinger Kino

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist das Engagement der Ehrenamtlichen, die eine Schlüsselrolle in der Wiedereröffnung des Kinos spielen. Rund 500 Unterstützer sind bereit, ihre Zeit und Ressourcen in die Wiederbelebung des Kinos zu investieren. Dieses Maß an freiwilligem Engagement ist ein Zeichen der Gemeinschaftsbindung und des Interesses an einem lebendigen Kulturstandort.

Die Ausbildung neuer Ehrenamtlicher, auch als „Kinoengel“ bezeichnet, zeigt das Bestreben des Vereins, nicht nur ökonomische, sondern auch soziale Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Einbindung der Bürger in den Betrieb steigert nicht nur die Identifikation mit dem Kino, sondern schafft auch eine Plattform für kulturellen Austausch und Vernetzung.

Aktuelle Herausforderungen der Kinobranche

Die Herausforderungen, mit denen Kinos aktuell konfrontiert sind, sind vielfältig. Insbesondere der Einfluss von Streamingdiensten hat das Besucherverhalten signifikant

verändert. Laut einer Studie der **Filmförderanstalt** haben die Zuschauerzahlen in den letzten Jahren stark geschwankt, wobei viele kleinere Kinos Schwierigkeiten haben, mit den großen Multiplexen und dem wachsenden Streaming-Angebot mithalten. Die Arbeit des Vereins wird nicht nur durch die räumlichen Anforderungen, sondern auch durch die Notwendigkeit, ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm zu bieten, maßgeblich erschwert.

Zusätzlich müssen Kinos modernes Equipment und Technologie integrieren, um den Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. In Tutzing wird hierzu gezielt auf die Anschaffung neuer Bild- und Ton-Technik gesetzt, um ein hochwertiges Kinoerlebnis zu gewährleisten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Filmförderanstalt und anderen Institutionen unerlässlich.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de